

zweckt die Erwerbung guter, verwendbarer »Ideen«, sei es technisch oder zur Beschaffung von Beiträgen von allgemeinem Interesse; für den besten solchen Vorschlag zahlt die Redaktion jeden Monat 25 Kr.

Eine dritte Art von Wettbewerb bezieht sich auf Photographien, die die Leser zur Reproduktion einsenden; maßgebend bei ihrer Beurteilung sind Aktualität und sonstiger Wert (bis 4 Points), Schnelligkeit und Achtsamkeit bei der Einsendung (bis 3 Points) und gute Ausführung (bis 2 Points). Zum Empfang des 1. oder 2. Preises bei jeder Nummer (15 bzw. 10 Kr.) sind mindestens 8 bzw. 6 Points erforderlich und kurzer Text erwünscht.

Dieselbe Zeitschrift beginnt jetzt im April mit der Herausgabe einer Wochenbibliothek ausschließlich für Unterhaltungslektüre (1 fortlaufender Roman; ferner Novellen, Erzählungen, in der Hauptsache schwedische Originalarbeiten; Rätsel etc.) im gleichen Format und Preis. Der Titel »Hvar & Dags Veckobibliothek« soll nur als Untertitel dienen. Zur Erlangung eines guten, kurzen, vielsagenden schwedischen Namens für dieses Blatt fordert der Verlag wieder zu allgemeinem Wettbewerb auf und setzt 1000 Kr. in bar aus, die dem zufallen, dessen Namensvorschlag angenommen werden wird, sowie fünf Ermunterungspreise zu je 50 Kronen.

• Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:

Katalog der China-Sammlung aus dem Besitze Seiner Exzellenz des Generallieutenants Nicolai J. Cholodowski, Oberkommandierenden der gesamten Artillerie des Odessaer Militärbezirks, Odessa. 4^o. 82 S. 1213 Nrn. u. 22 Tafeln Abbildungen. Versteigerung am 27. April 1908 und folgende Tage bei J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne) in Köln a. Rh.

Книжная Летопись главного управления по делам печати (Bücher-Chronik der Hauptverwaltung in Angelegenheiten der Presse). St. Petersburg, Kontor der Redaktion des »Regierungsboten« (Правительственный Вестник). (Auch zu beziehen durch N. S. Sumorin, die Gesellschaft M. O. Wolff und die Gesellschaft N. P. Karbasnikow.) 1908, Nr. 14 (vom 5. April a. St.). Groß-8^o. 38 S. Erscheint wöchentlich einmal.

Personalnachrichten.

• **Jubiläum.** — Am 7. April beging Herr Josef Sasák in Wien sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Besitzer der Firma, wobei die Gehilfen und Diener ihrem verehrten Chef ein kleines Erinnerungsgeschenk und Blumen überreichten. Herr Sasák, der durch rastlosen Fleiß seine Buchhandlung aus bescheidenen Anfängen auf die heutige Höhe erhoben hat, ist auch als Verleger erfolgreich tätig; neben der Medizin pflegt er besonders die militärärztliche Literatur, in der bereits 116 Publikationen erschienen sind.

Am Sonntag vereinigte der Jubilar seine Familie, nächsten Anverwandten und Angestellten zu einer Festtafel, wobei Herr Bog auf den Chef, Herr Sasák auf seine früheren und jetzigen Mitarbeiter und Herr Professor Janousek auf die anwesenden Damen, insbesondere auf die Gemahlin des Gefeierten Toaste ausbrachten.

Auch die Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, sowie viele Freunde sandten dem Jubilar herzliche Glückwünsche. Herr Sasák spendete den Hilfskassen einen namhaften Betrag und erhöhte die Bezüge seiner sämtlichen Angestellten.

• **Theodor von Sidel †.** — Am 21. April ist in Meran der hervorragende Gelehrte Theodor Ritter von Sidel, Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, früherer Professor für Geschichte an der dortigen Universität, Direktor des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, gestorben. Er war am 18. Dezember 1826 in Ufen a. d. Elbe geboren und begann sein Lehramt an der Universität in Wien im Jahre 1857. Seit 1892 lebte er im Ruhestande. Von seinen Schriften seien hier genannt:

Monumenta graphica medii aevi ex archivis et bibliothecis imperii Austriaci collecta — Frankreich und Burgund um die Mitte des 15. Jahrhunderts — Acta regum et imperatorum Carolinorum — Das Vikariat der Visconti — Jeanne d'Arc — Schrifttafeln aus dem Nachlaß von H. F. Kopp — Zur Geschichte des Konzils von Trient — Alcuinstudien — Diplomata Konrads I., Heinrichs I. und Ottos II. (in Monumenta Germaniae historica) — Über Kaiserurkunden in der Schweiz — Kaiserurkunden in Abbildungen (mit H. von Sybel) — Beiträge zur Diplomatik — Das Privilegium Ottos I. für die römische Kirche vom Jahre 962 — Liber diurnus

Romanorum pontificum (mit »Prolegomena«) — Die Ambrosianische Republik und das Haus Savoyen — Das Lexicon Tironianum der Göttinger Stiftsbibliothek — Die Lunarbuchstaben in den Kalendarien des Mittelalters — Das Reformations-Libell des Kaisers Ferdinand I. vom Jahre 1562 bis zur Absendung nach Trient — Die kaiserliche Ausfertigung des Wormser Concordats (mit Breßlau) — Erläuterungen zu den Diplomen Ottos III. — Römische Berichte.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einwendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Studentenschaft und Buchhandel.

Mehreren Verlegern medizinischer Fachblätter ist folgendes Rundschreiben zugekommen:

Berliner Freie Studentenschaft.
(»Finkenschaft«.)

Berlin C. 2, im März 1908.
Universität.

Abteilung für Medizin und Naturwissenschaften.

Sehr verehrliche Redaktion!

Die Abteilung für Medizin und Naturwissenschaften der Berliner Freien Studentenschaft, der Organisation der nichtinkorporierten Studenten, hat die Absicht, Vergünstigungen für den Bezug medizinischer und naturwissenschaftlicher Zeitschriften allen Studierenden zu vermitteln. Wir fragen Sie hiermit höflichst, ob und unter welchen Bedingungen Sie uns Vergünstigungen zukommen lassen würden. Die Abteilung beabsichtigt, ein gedrucktes Verzeichnis aller dieser Vergünstigungen gratis an den Hochschulen und akademischen Instituten Groß-Berlins zu verteilen, und nimmt Aufträge für Anzeigen in diesem Verzeichnis sowie Probehefte zum Auslegen an den Abteilungsabenden gern entgegen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
J. A.

Die Ferien-Kommission.

geb.:

(folgen die Namen eines stud. med. und eines cand. phil.)

Wir haben schon mehrmals, anlässlich des zu bedenklichem Umfange erwachsenen naiven Bücherbottels, Gelegenheit gehabt, darauf hinzuweisen, daß einzig das Sortiment der gegebene Vermittler für den Bücherverkehr mit dem Publikum ist. Die vorstehende Mitteilung und Anfrage, von einem Kreise gebildeter junger Leute ausgehend, denen hinlängliche Kenntnis von der Bedeutung des Handels zugetraut werden sollte, offenbart dieselbe Unbefangenheit der Anschauung wie die vorerwähnten Bittsteller.

Unter Kaufleuten wird es als oberster Grundsatz, als Ehrensache betrachtet, daß der Erzeuger einer Ware, der Fabrikant, der Importeur oder irgend ein Großhändler niemals direkt mit der Kundschaft des Kleinhandels geschäftlich in Verkehr tritt. Ein Fabrikant, der diesen Grundsatz nicht achtet, darf sicher sein, weder beim Groß- noch beim Kleinhändler weiter Gehör für seine Angebote, Absatz für seine Ware zu finden; seine Reisenden, Vertreter, Agenten oder sonstigen Bestellungsverwerber werden kurz abgewiesen.

Der kaufmännischen Ware kommt hierbei der Umstand zu statten, daß die Bezugsquelle des Kleinhändlers dessen Kunden unbekannt bleibt. Die buchhändlerische Ware scheidet sich durch gesetzliche Vorschrift dieses Vorzugs beraubt. Um so strenger muß auch im Buchhandel der kaufmännische Grundsatz geachtet und der direkte Verkehr zwischen Verleger und privatem Abnehmer vermieden werden. Völlends würde es unheilbare Schädigung des Sortiments bedeuten, wenn bei solchem Geschäftsverkehr gar Vergünstigungen gewährt würden, wie solche in vorstehendem Rundschreiben begehrt, scheinbar als selbstverständlich vorausgesetzt werden.

Es darf anerkannt werden, daß die große Mehrzahl der Herren Verleger mit dankenswerter Strenge und Konsequenz den direkten Verkehr mit dem Publikum meidet; gleichwohl mag es angefihts vorstehenden Rundschreibens einer großen Studentengruppe nicht überflüssig sein, daß wir der uns gewordenen Aufforderung folgen und mit der Bitte hervortreten, diesem und allen ähnlichen Gesuchen keine Beachtung zu schenken. Red.